

5 Kurzer und wahrer Abriß
der Jugend /

Welcher in der Person

Des Weyland Wohlgebohrnen HERRN /

JOHANNIS

X 2047560

JOHANNIS MORITZ

von Bühl /

Des Meltern / auff Gangloff Sömmern /

Chrißel. Andendens /

Dessen hinterlassenen HERRN Sohn /

Dem auch Wohlgebohrnen HERRN /

JOHANNIS MORITZ

von Bühlern /

Auf Gangloff Sömmern / Nieder- und Obern- Zopff-
stadt /ic. Hoch-Fürstl. Sächsl. Weiffenfels. Cammer-Juncker /

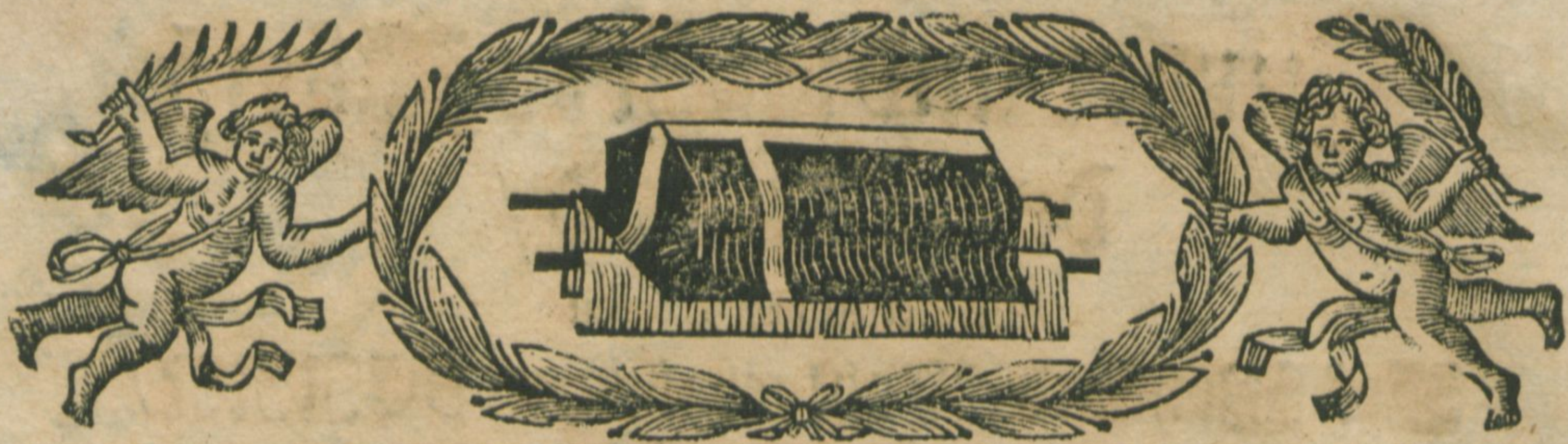
By Seines seeligen Herrn Vaters Beerdigung zum Denckmahl und
Trostwohlmeinend vorgestellet wurde /

Von

Desselben Redlichen Vnd Beständigen Diener und Freunde.

ERZFURTE / druckts Johann Henrich Grosch / im Jahr 1695.





Die Jugend ist das allerköstlichste erlangete Gut unter allen; Ohne ihr sind die Güther des Leibes und des Glücks böse / weilen meistens theils die Güther des Leibes das Vermögen / die Güther des Glückes die Mittel an Hand geben böses zu thun. Alleine die Jugend ist ein solches Gut / das gutes aus dem bösen selbst zeicht. Der Mensch wird durch die Jugend fast **GOTT** gleich / der die ursprüngliche Jugend ist. Durch Sie erlangt Er Ehre durch Sie wird Er dem gemeinen Wesen / seinen Freunden und ihm selbst nützlich. Einzigen thut sie gutes durch ihren Besprung; andern durch ihren Rath; und männiglichen durch ihr Beispiel. Sie wird von jedermann in Ehren gehalten / auch von ihrem Neider selbst / der das Wesen an ihr selbst nicht liebet / suchet zum wenigsten den Rahmen von ihr zu haben / und seine falsche Münze mit ihrem Stempel zu prägen. Die Weltweisen betrachten fürnehmlich drey Tugenden in dem Willen des Menschen: Die Gerechtigkeit / die Tapfferkeit und Mäßigkeit. Betrachten wir den in **GOTT** seelig verschiedenen **Mertz** von **Brühl** in seinem Leben / wer wolte nicht gestehen / daß dieser ein wahres Muster dieser dreyen Tugenden gewesen? Wann hat bey Selbigen diese drey Tugenden / und insonderheit die einem Christen geziemende wahre ungefärbte Furcht **Gottes** / welche allein diese drey Tugenden weit überwieget / ange-trossen /

froffen / dadurch denn erfolget / daß Er starck gewe-
sen in Wiederwärtigkeit / in Verfolgung und Creuz
sich zu trösten / seinen Freunden mit Rath an Hand
zu gehen / und seinen Feinden zu vergeben. Wahr
ist es / und statuiren die Philolophi nicht unrecht / daß
die Tugend allein genug sey / den Menschen in der
Welt glückselig zu machen. Sie verursachet / daß
Er alle seine Actiones so einrichtet / daß sie jedermann
gefällig und GOTT auff dem wahren Probier-Stein
ne Strich und Farbe halten / ja sie machet Ihn bey
seinem Leben beliebt und nach dem Tode belobt. Und
diese Tugenden waren das Ziel / wohin der wohlsee-
lige Herz von Brühl zu allen Zeiten seinen Lauff
und Absehen gerichtet / und mit Christlicher Gedult
dieselbe erwartet. Daher Er / als ein Gott und
wahre Tugend liebender Christ / weder Todt noch
Leben gefürchtet / sondern vielmehr nach einer see-
tigen Auflösung stetig geseuffzet / nicht allein eines
bessern Lebens versichert / sondern auch durch eine le-
bendige Hoffnung / in der Liebe zu GOTT / schon
selig / und durch die Betrachtung der Dinge / die
Oben sind / dem Herzen nach / bey seinem Heylande /
als dessen besten Schatz / allbereit im Himmel gewe-
sen. Denn diese Leitung des grossen Gottes hat
es verursachet / daß durch wahren Glauben an Chri-
stum / Er in dieser stürmenden Lebens-See / ohne
Schiff-Bruch nach diesem Tugend-Compassse / einen
geraden und sichern Lauff nach dem Porte des Him-
mels genommen / alwo Er nach wohl-vollendeten
Christen-Lauffe und gehaltenen Glauben / die Crohne
der Gerechtigkeit / als eine Gnaden-Belohnung /
von der Hand des gerechten Richters / dermahleinst an
jenem grossen Tage freudig erwartet. Jener Welt-
weise sagte : Ich wickle mich in meine Tugend ein / e-
ben als wäre sie ein Schußfreyer Harnisch. Weg
mit

FK 2a 3972

mit diesen thörichten Leuthen/welche meinen/das die
Tugend=Währung / sich über die Grängen der Natur
hinaus erstrecke. Dieses unser nunmehr entseeltes
Tugend=Bild hat einen viel sichern Harnisch erweh-
let / indem Er sich mit wahren Glauben in die Wun-
den seines gecreuzigten JESU gewickelt / und sol-
ches sein Schild und Harnisch seyn lassen / wodurch
Er Sich wider die listige und öffentliche Anläuffe des
Safans als ein tapfferer Streiter Jesu Christi be-
schirmet und beschützet ; In welchem und durch wel-
chen Er auch nunmehr zu der Besizung des himmli-
schen Friedens/und Erlangung aller Vollkome-
heiten/nach abgelegter Menschlicher an-
klebender Schwachheit/seeelig ge-
diehen und gelanget.



1017

MC

F.K. 75.

Za
3972

5 Kurzer und wahrer Abriß
der Jugend/

Des Weylandt
San
 von
 Des Welter
 Dessen h
 Dem auch
San
 von
 Auf Gangloff Sö
 städt /ic. Hoch-Für
 Bey Seines seeligen H
 Desselben Redliche
 ERGEBNIS / dr
 rrrr/
 X 2047560
 rriß
 ömern /
 rrr/
 rriß
 bern-Zopff
 Juncker/
 enckmahl und
 Freunde.
 r 1695.



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

BIBLIOTHEK
HALLE
(BAULE)

